



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugopreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 1.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten. Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jeders vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 104 (R. 84).

Leipzig, Freitag den 6. Mai 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins vom 3. Mai d. J. (Bbl. Nr. 103) veröffentlichen wir auf Antrag der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger nachstehend die Liste derjenigen Verlagssfirmen, die durch Abschluß von Verträgen ihren Hauptabnehmern den Verzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglicht haben:

Behrend & Co., Berlin,
J. F. Bergmann, München,
Friedrich Cohen, Bonn,
N. G. Elwert'sche Verlagbuchhandlung, Marburg,
Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin,
Gustav Fischer, Jena,
Carl Heymanns Verlag, Berlin,
Dr. Max Jänecke, Leipzig,
S. Karger, Berlin,
C. W. Kreidel's Verlag, Berlin,
H. Laupp'sche Buchhandlung, Tübingen,
J. B. Metzler'sche Verlagbuchhandlung, Stuttgart,
Hermann Neuffer, Berlin,
J. C. B. Mohr, Tübingen,
H. W. Müller, München und Berlin,
J. Neumann, Neudamm,
Max Niemeyer, Halle,
N. Oldenbourg, München,
Richard Schoetz, Berlin,
Kurt Schroeder, Bonn,
J. Schweitzer Verlag, München,
Julius Springer, Berlin,
Theodor Steinkopff, Dresden,
Georg Thieme, Leipzig,
Urban & Schwarzenberg, Berlin und Wien,
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen,
Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co., Berlin.

Die Liste wird erforderlichenfalls ergänzt werden.

Leipzig, den 4. Mai 1921.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Ademann, Syndikus.

Bekanntmachung.

Die Herren A. Bonnes, Dr. A. Hachfeld und Carl Seybold, Inhaber der Fa. Bonnes & Hachfeld in Potsdam, überwiesen uns den Gesamtbetrag von

M 1000.—

aus Anlaß des 25jährigen Bestehens ihrer Firma zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft.

Mit unserem herzlichsten Dank für diese Zuwendung ver-

binden wir die aufrichtigsten Glückwünsche zum Jubeltage der Firma.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Paschke. Max Schotte.
Reinhold Vorstell. Wilhelm Lobeck.

Börsenblatt-Bezug

II. Halbjahr 1921.

Nach § 6 Absatz 1 und 5 der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes versteht sich die Bezugszeit nur für die Dauer vom 1. Januar bis 30. Juni oder 1. Juli bis 31. Dezember. Die Lieferung erfolgt nur auf Verlangen und nur gegen bar.

Im Interesse unserer Abonnenten werden wir dasselbe in der bisherigen Versendungsart weiter liefern, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt. Die Bezugspreise sind folgende:

Mitglieder: 1 Exemplar kostenlos, weitere zum
Preis von M 100.—
Nichtmitglieder: Jedes Exemplar M 200.—

Ferner ist zu entrichten:

Von Kreuzbandbeziehern eine Gebühr von M 7.50
und die Portokosten, die sich auf etwa M 150.—
für das Halbjahr belaufen.

Da die Beträge meist nicht über Leipzig eingezogen werden sollen, bitten wir, dieselben auf unser Postscheck-Konto: Leipzig 13 463 oder (für Ausländer) durch Scheck im voraus zu überweisen. Alle bis 10. Juni d. J. nicht bezahlten Abonnements müssen als abbestellt betrachtet werden.

Leipzig, im Mai 1921.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Abt. Expedition.

Dritte Wandkartenausstellung in der Kartensammlung der Deutschen Bücherei.

Im vorigen Jahre hatten in den Räumen der Kartensammlung der Deutschen Bücherei zwei Wandkartenausstellungen stattgefunden, über die ich im »Börsenblatt« Nr. 180 vom 13. August und Nr. 255 vom 11. November ausführliche Berichte gegeben und auch den Zweck dieser Veranstaltungen dargelegt hatte. Der Erfolg, der ihnen beschieden war, und das Interesse, das ihnen seitens der Leipziger Lehrerschaft entgegengebracht worden war, boten den Anlaß, eine weitere derartige Ausstellung zu veranstalten, die zurzeit im Kartensaal vereinigt ist. Das Thema dieser dritten Kartenausstellung ist die methodische Behandlung der heimatkundlichen Wandkarte. Sie enthält ein Material, das in dieser Reichhaltigkeit wohl von keiner anderen Bibliothek gezeigt werden kann, da Wandkarten ja überhaupt so vollständig nirgends gesammelt werden wie in der Deutschen Bücherei, die diese besondere Art des deutschen Schrifttums ebenfalls vom Jahre 1913 an in mög-